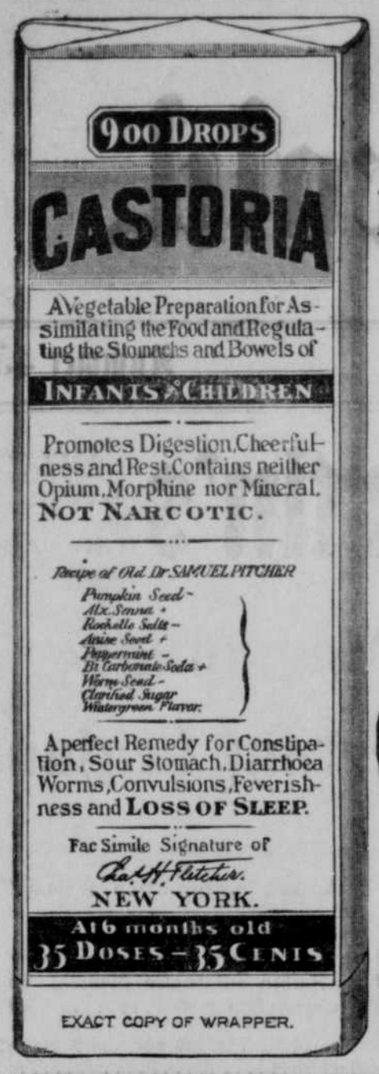

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

PRICE $33.50

It will pay you to send for our Catalogue No. 6, quoting prices on Buggies, Harness, etc. We sell direct from our Factory to Consumers at Factory Prices. This guaranteed Buggy only $33.50; Cash or Easy Monthly Payments. We trust honest people located in all parts of the world.

Write for Free Catalogue. MENTION THIS PAPER.

CENTURY MF'G CO. DEP'T No. 631, - East St. Louis, Ill.

[Copyright, 1902, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Kerzlich war emol en intereschting Kehs vor unserer Court. En Whiskymann vun Kentucky hot eens vun unsere Werth vertlagt g'hat for hunnert Dhaler Dämetsch. Des Ding war deneweg—enihau se sage es war: d'r Werth hot finf Fässer Whisky geordert g'hat, for finfunzwanzig Dhaler des Faß oder Bärl. Denkt emol bohie: verzig Gallone Whisky for finfunzwanzig Dhaler! Des macht juscht 62½ Sent die Gall (unser Schulmeeschter hot es ausgerechelt) un so viel misse mir dann for en Peint bezahle. Kee Wunner, daß dheel Werth reich werre!—Well, wo nau d'r Druwel reikumme is, war des: D'r Werth hot juscht een Bärl vun sellem Whisky genumme un ah bezahlt, hot awer die annere vier Bärls net gewellt. Was d'r eegentlich Riesen war, weeß ich net. Vor d'r Court muß mer bischuhr beschwöre, daß mer juscht die Wohret un nix as wie die Wohret sage. Awer mer weeß jo, wie sell is. D'r Werth hot gesaht, daß er en Barge gemacht g'hat hät for en fertene Sort Whisky, un selle wär ihm net geschickt worre, drum hät er die annere vier Bärls net genumme. D'r Whiskymann hot awer behahbt, d'r Stofft wär noch besser geweßt, as er for d'r Breis hät sei selle, un er wot drum sei Geld hawe. Wann's for eenig ebbes sunscht geweßt wär, dann hät er schuhr ah sei Recht kriegt. Awer in dem do Fall hot die Jury scheints gedenkt, es wär doch bissel en gefährlich Ding, vier Bärls Whisky, for 62½ Sent die Gall, in en klee Städtel zu bringe, un so hot se deseit, d'r Werth breicht den Fusel net zu bezahle, wann er en net angenumme hät. Wie mer awer heert, is d'r Whiskymann mit sellem Urtheel net zufriede un will die Kehs nochemol getreielt hawe. Verleicht bringt er dann en bar Sämpels mit in's Courthaus for die Jurymänner zu konvinze, daß seller Whisky so gut war, wie mer for 62½ Sent die Gall expekte kann.

Do hab ich in d'r Zeiting gelese, daß in Kentucky en Frah ihre Mann verlosse hot, weil sei Mutter mit im Haus gewohnt hot. D'r Mann hot dann sei Frah verklagt, weil se net mit ihm hot lewe welle, un es is vor die Court kumme. Die Frah hot gesaht, se bät nix gegich ihre Mann, awer gegich sei Mutter. D'r Dschudsch hot d'r Frah Recht gewe un gesaht, daß se breicht net mit ihrer Schwiegermutter lewe, wann se net wot. Es wär iwel genug, wann en Mann sei Schwiegermutter im Haus hät, doch kennt er noch ehnder mit ihr auskumme, weil er schier nie daheem wär. En junge Frah awer un en Schwiegermutter unnig eem Dach, sell bät wunnerselte gut schaffe. Junge geheierte Leit sotte vun rechtswege for sich selwert uffetze. Des is gar net so iwel vun sellem Dschudsch. Awer ich bät en Peint Sauerkersche wette, daß er selwert en Schwiegermutter im Haus hot, vor der er en hissel bang is.

En beriehmter Mann hot emol gesaht: „Es is en Unnerschied unner die Weiwer." Ich denk wol, er hot ah recht. Es gebt schuhr gute, un dann awer ah wieder, was net ganz so gut sen. Des gilt vun die Junge juscht so gut, as wie vun die Alte. Die Schwiegermütter müsse viel leide, un verleicht manchmol ah net mit Unrecht. So lang so en Schwiegermutter die ganz Hauserwet schafft, daß die jung Frah kann im Schockelstuhl hocke oder spaziere gehe un Visits mache, is es allrecht. Se derf ah die Kinner meinde bei Dag un bei Nacht, ihne nefe Kleeder kahfe oder selwert welche mache, als emol en Stick Hausroth anschaffe, dem liewe Schwiegersohn die Hemberknepp annähe un iwens die Schuh bläcke. Korz, se derf Alles dhun, juscht net en Roth gewe, wann se net gefrogt werd, bekohs die junge Leit wisse Alles besser un fiehle schrecklich insult, wann ihne en Schwiegermutter ebbes dreischwätze will. Un wann se net frieh un spot schafft un net ah blendy Geld hot, was mer emol erbe kann, dann is so en Schwiegermutter in d'r ganze Welt en iwerflissig Stick Hausroth.

Awer seller Kentucky Dschudsch hot recht, wann er segt, en Mann kann besser auskumme mit ere Schwiegermutter, wie en Frah kann. Wie kummt sell enihau? Es kenne en halb Dutzed Männer, was aus alle Gegende vum Land zusammekumme sen, im sehme Haus wohne un recht schee mit enanner auskumme. Wunnerselte dut es awer gut, wann en bar Weibsleit unner eem un dem sehme Dach wohne. Explehn mir sell emol ebber.

D'r Hansförg.

— Holt Euer Faß- und Flaschenbier bei J. J. Klinge. Das berühmte Dick Bros. Quincy Lager.

— Besucht die Wirthschaft von J. Woods an Ost 3ter Straße, wo Ihr den jovialen Henry Knipphals als Ganymed findet, der Euch ein famoses Glas Bier kredenzt.

Haus- und Landwirthschaft.

Suppenbiskuit. Nachdem man ¼ Pfund Butter mit sechs Eidottern schaumig gerührt hat, mischt man sechs Eßlöffel feinstes Mehl und eine Prise Salz gut damit, zieht zuletzt den steif geschlagenen Schnee der sechs Eiweiße durch die glatt geschlagene Masse und backt diese in flacher, butterbestrichener Form oder in Papierkapseln gelb. Nach dem Erkalten schneidet man das Biskuit in Würfel und servirt es mit der Suppe.

Wattirte Bettdecken zu waschen. Eine wattirte Decke weicht man einen Tag in kaltem Wasser, welches man zuweilen erneuert, ein, und reinigt dieselbe, wenn der Staub ausgezogen ist, auf einem Tisch mit der Bürste und kalter, recht fetter Seifenlauge. Ist die Decke allenthalben gründlich abgeseift, so staucht man sie in einem Faß mit Wasser tüchtig aus, spült sie in frischem Wasser, das man mehrmals erneuert, recht klar, läßt die Decke von zwei Personen recht trocken auswringen und dann auch glatt ausschlagen. Letzteres läßt man wiederholen, bevor sie trocken ist.

Das Lüften der Betten. Bei trockener, bedeckter Luft, und wenn die Sonne nicht stark scheint, soll man die Betten herauslegen und sie dann tüchtig ausklopfen. Gewöhnlich aber legt man die Betten, um sie zu trocknen oder zu lüften, in die größte Sonnenhitze. Dadurch trocknen aber die Federn zu sehr aus, werden ihrer Elastizität beraubt und spröde gemacht. Nach dem Aufbetten lasse man Decke und Oberbett zurückschlagen, denn dadurch erreicht man, daß es gehörig ausdünstet und frischen Sauerstoffgeruch annimmt. Gewöhnlich aber wird die Decke sofort zugedeckt und das Ausdünsten dadurch verschlossen.

Gurkensalat. Bei der Bereitung des Salates ist ein Haupterforderniß, daß die Gurken möglichst frisch, am besten eben erst oder doch wenigstens am selben Tage abgenommen sind, daß man sich nach dem Schälen überzeugt, daß sie nicht bitter schmecken, was häufig vorkommt, und daß man den Salat nur wenige Minuten vor dem Anrichten macht, denn es ist eine völlig irrige Meinung, er sei gesünder, wenn man ihn eine Stunde vor dem Anmachen einsalzt und dann ausdrückt und den Saft wegschüttet. Der Saft muß bleiben, da sonst der Salat nur zähe und schwer verdaulich wird, auch den ihm eigenthümlichen erfrischenden Wohlgeschmack gänzlich verliert. Man schneidet die Gurken möglichst fein auf dem Gurkenhobel, vermischt sie mit Salz, reichlichem guten Oel, Essig und gestoßenem Pfeffer und gibt den Salat sofort zu Tische.

Rouladen. Man schneidet vom Rippenstück oder der Oberschale handgroße Schnitzel, klopft und wäscht sie mit würfelig geschnittenem Speck, gehackter Chalotte und Petersilie, würzt sie mit Salz und Pfeffer oder mit einer pikanten Farce von Rind- oder Schweinefleisch (namentlich zu ersterem muß Speck genommen werden, damit die Farce nicht zu trocken wird), rollt die Schnitzel zusammen und verbindet sie mit einem Faden, damit die Füllung nicht herausfällt. Dann werden sie mit Butter oder Fett in ein Kasserol gegeben, auf allen Seiten braun gebraten, mit Fleischbrühe oder heißem Wasser übergossen, etwas geschnittene Wurzeln, Zwiebeln, Citronenschale und wenn möglich, einige Pilze hinzugefügt und langsam zugedeckt unter öfteres Begießen weich gedünstet. Dann nimmt man sie heraus, verdickt den Saft mit etwas brauner Mehlschwitze, gibt nach Belieben ein Gläschen Weißwein hinzu, etwas Citronensaft und einen Löffel Kapern, läßt die Sauce noch einmal aufkochen, seiht sie durch und thut sie über die Rouladen. Man gibt Salzkartoffeln, geröstete Kartoffeln oder Reis dazu.

Nützliche Winke für die warme Jahreszeit. Sollte Fleisch einen Anflug von Verderbniß bekommen haben, so lege man es fünf Minuten in frisches Wasser, wasche es sorgfältig ab und übergieße es nochmals mit Wasser, dann bringe man es gleich mit so viel Wasser auf den Herd, daß es reichlich bedeckt ist, und werfe, so wie es zu kochen beginnt, sechs bis acht rothglühende, aber ja nicht mehr rauchende Holzkohlen hinein und lasse sie ½ Stunde mitkochen. Dann hebt man die Kohlen mit einem Löffel heraus, thut neue Kohlen hinein, die man ebenfalls mitkochen läßt, und wiederholt dies noch zwei bis drei Mal.—Um Bouillon im Hochsommer 24 Stunden vor Verderben zu schützen, gibt man, wenn die fertige Bouillon etwas abgekühlt ist, eine Messerspitze doppeltkohlensaures Natron auf ungefähr zwei bis drei Tassen Bouillon gerechnet dazu. Vor dem Gebrauch nimmt man den Schaum, der sich gebildet hat, ab.—Rauchfleisch im Sommer aufzubewahren. Man hülle das Fleisch in Papier, jedes Stück separat, gebe auf den Boden des Gefäßes eine Schicht grobgesiebter Asche, lege das Fleisch darauf und fülle jeden freien Raum mit Asche aus, gebe wieder eine Schicht und dann wieder Fleisch, so lange der Vorrath reicht, zuletzt oben, ziemlich hoch, eine Schicht Asche, damit sie den Zutritt der Luft abhält, und stelle es in einen trockenen, kühlen Raum.—Schinken gegen Fliegen und Würmer zu schützen. Schinken, Mettwurst etc. halten sich am schönsten und frischesten, wenn sie in kurzem Strohhäcksel einzeln in eine große Kiste verpackt werden und man im Laufe des Sommers das Häcksel vielleicht einmal herausnimmt und durch anderes erneuert; auch hat man den Vortheil, vor Mäusen gesichert zu sein, da sich Mäuse bekanntlich nicht in Häckerling aufhalten.—Würste und Schinken vor Schimmel zu schützen. Man rührt Salz und Wasser zu einem dicken Brei an und bestreicht damit Würste, Schinken etc.—Rothwein hält sich, wenn ein Theil der Flasche geleert ist, schwer. Man muß etwas Provenceröl darauf gießen, das man später leicht mit Watte entfernen kann. Will man den Wein nicht lange verwahren, so genügt es, die Flasche liegend zu halten, so daß der Wein den Kork berührt.—Käse schlägt man in ein mit Salzwasser getränktes Tuch ein. Schweizerkäse wickelt man gewöhnlich in ein mit etwas Weißwein getränktes Stück Leinwand und hebt ihn unter einer Glasglocke auf, um ihn vor dem Austrocknen zu schützen.—Große Fische werden konservirt, indem man sie ausnimmt, inwendig mit Zucker einreibt und horizontal aufstellt.—Um jungem Gemüse seine grüne Farbe zu erhalten, gibt man dem Abkochwasser eine Messerspitze doppeltkohlensaures Natron bei.

Reinigung der Geflügelstallungen. Es kann nicht oft genug hervorgehoben werden, daß in der heißen Sommerszeit eine häufige und gründliche Reinigung der Geflügelställe, sowie der darin befindlichen Geräthe u. s. w. unbedingt erforderlich ist, wenn man die Geflügelzucht rationell betreiben will. Vergißt man, den Kampf gegen das im Stalle und in den Nestern sich ansammelnde und schnell in's Unglaubliche anwachsende Ungeziefer (Milben und Läuse) energisch durchzuführen, so ist nicht mehr daran zu denken, daß das Geflügel kräftig und gesund in den Winter eintritt. Daher sorge Jedermann dafür, daß sein Hühnerstall frei sei von diesen Schmarotzern, den größten Quälgeistern der Hühner. Die Kosten sind sehr gering, der Nutzen aber, den das dankbare Huhn bringt, ist ein großer. Leicht ist eine Reinigung des Stalles auszuführen, wenn Fußboden, Wände und Decke glatt verputzt sind, und keine Ritzen und Fugen als Schlupfwinkel für Milben und Läuse sich vorfinden. Daher ist auf eine derartige Beschaffenheit des Stalles bei der Anlage neuer Geflügelställe großes Gewicht zu legen. Ferner sollen die Sitzstangen eine möglichst glatte Oberfläche besitzen; etwaige in denselben vorhandene Ritzen sind mit dicker Kalkmilch etc. auszufüllen. Nachdem der Dünger entfernt ist, werden Decke und Wände des Stalles mit Kalkmilch zwei Mal überstrichen. Empfehlenswerth ist es, in jeden Eimer Kalkmilch neun Unzen Kreolin zu schütten und mit dieser Mischung das Ueberstreichen der Wände des Stalles vorzunehmen. Der Fußboden wird mit Wasser gereinigt und dann gleichfalls mit der Kalkmilch-Kreolin-Flüssigkeit überall besprengt. Auch die Innenseite der Thür und die Sitzstangen werden mit dieser Lösung bestrichen. Die Nester sind gründlich mit heißer Sodalauge abzuwaschen, Drahtnester kann man langsam durch ein kleines Strohfeuer ziehen. Schön gesäubert und erhellt durch den frischen Kalkanstrich ist der Geflügelstall den Thieren ein angenehmer und gesunder Aufenthaltsort.

Kartoffelbau. Soll der Kartoffelbau während der Entwicklung Erfolg haben, so hat der praktische Kartoffelbauer insbesondere den Zeitpunkt wahrzunehmen, wenn er mit Hacke und Häufelpflug kommen darf; darin liegt das Geheimniß der Wirkung, sowie der beste Erfolg. Da gilt es, niemals den Boden zu sehr verhärten oder das Unkraut überhand nehmen zu lassen; neigt insbesondere der Boden zur Verkrustung, zur Schollenbildung, dann muß man frühzeitig hacken, will man nicht durch späteres und öfteres Hacken doch der Vortheile verlustig werden. Ebenso je jünger das Unkraut, um so rascher wird man seiner Herr, weil es noch leicht wurzelt und weil da die Kartoffelpflanze noch nicht mit dem Unkraut zu kämpfen hat.

Reparatur schadhafter Gießkannen. Die Reparatur schadhafter Gießkannen durch den Klempner läßt sich meistens auf eine höchst einfache Weise sparen. Man nehme nur ein Stück Zeug, tauche dieses in Kopalfirniß, und wenn es von diesem völlig durchtränkt ist, wird es auf die schadhafte Stelle aufgeklebt. Die Gießkanne selbst darf aber nicht sofort wieder in Gebrauch genommen werden, sondern erst dann, wenn das Stück Zeug völlig trocken geworden ist. Dann aber ist auch die schadhafte Stelle reparirt, und diese Reparatur hat neben dem Vorzuge der Billigkeit auch noch den Vorzug, daß sie keineswegs nur von geringer Dauer ist.

Heilung der Flügelkrankheit bei Tauben. In Folge dieser bei Tauben häufig vorkommenden Krankheit schwillt das obere Flügelgelenk an und zeigt an der Biegung desselben eine Geschwulst von der Größe einer Walnuß, so daß die Taube nicht mehr fliegen kann, viele Schmerzen leidet und rasch abmagert. Hiergegen wendet man mit bestem Erfolg eine Bepinselung mit Jodtinktur an. Dieselbe wird mittelst eines feinen Pinsels zwei bis drei Mal auf den kranken Theil aufgetragen, und die Heilung erfolgt in der Regel binnen 14 Tagen.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will — Wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will — Wer die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will—der muß das berühmte Buch

Wie werde ich ein Mann?

lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk — preisgekrönt — ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer und beschreibt klar und ausführlich die einzig wirklich erfolgreiche Heilmethode für Nervenschwäche, Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung—Folgen schlechter Gewohnheiten in der Jugend und alle daraus entstandenen Schwächezustände der Männer. Die Adresse des Verfassers ist Dr. GUSTAV BOBERTZ, Detroit, Michigan, von welchem das Buch gegen Einsendung von zwei Briefmarken frei versandt wird.

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

ROBERT WENDT,

Tischler und Kunstschreiner.

Bank, Store und Office Fixturen.

Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.

1312 Howard Straße, Omaha, Neb. Telephone 1728.

Julius Gündel,

Groß- u. Kleinhandlung in

Weinen und Liquören,

Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.

Julius Gündel, Grand Island, Neb.

Vergendet nicht euer Leben mit Kauen und Rauchen von Tabak!

Ihr könnt von jeder Form des Tabakgenusses leicht geheilt und gesund, stark, anziehend und voll von Leben und Lebenskraft werden, wenn ihr NO-TO-BAC gebraucht, das schwache Männer stark macht. Viele gewinnen zehn Pfund in zehn Tagen. Mehr als 500,000 geheilt. Bei allen Apothekern. Heilung garantirt. Büchlein und Rat frei. Adresse: STERLING REMEDY CO., Chicago oder New York. 437

Hayden

Hayden's Studio, 1029 O Str.

Gute Cabinet-Photographien, von $2— bis $5 per Dutzend,

„Little Oval 35—50 Cents per Dutzend.

Sprechet vor und überzeugt euch, daß wir die beste Arbeit in der Stadt liefern.

No. 1029 O Strasse

Die **A. O. D.**

5 Cent Cigarre hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS, Fabrikant, Grand Island, Nebraska.

Staats-Anzeiger und Herold, Sonntagsblatt und Acker- u. Gartenbau-Zeitung, alle drei, nebst Prämie, nur $2.00.

Ausgezeichnetes Farm-, Obst-, Weide- und Mineral-Land.

Das Land in Südwest-Missouri und Nordwest-Arkansas, längs der Frisco Linie, ist das am besten geeignetste für Landwirthschaft, Obst- und Viehzucht in der Welt. Hier wird das reichhaltigste Mineral der Welt produzirt. Es giebt hier Millionen von Ackern billiger, wilder Ländereien, welche der Kultur bedürfen. Es werden Heimstättesuchern und Kapitalisten mehr Vortheile geboten als in irgend einem Theil der Ver. Staaten. Beschreibungen dieser Ländereien werden frei versandt. Man wende sich an: Bryan Snyder, G. P. A. Frisco Line, St. Louis, Mo.

Dr. Med. F. Naultens

Spezialist,

für Augen, Ohren, Nase und Hals und alle chronischen Krankheiten.

Office: Hastings Ave. und 5 Straße. HASTINGS, NEB.

Das zukünftige . . .

Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche dem **Ozark Distrikt** von Missouri und Arkansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinkellern bevorsteht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den Ozarks etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch

Hunderttausende von Ackern

Land, wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinstöcken. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein, aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Ozark-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Vergleich mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden.

Es wird sich für den vorwärts strebenden Ansiedler lohnen, die Ozarks entlang dem

FRISCO SYSTEM

zu besichtigen.

Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building, St. Louis.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.

Kapital $100,000; Ueberschuß $50,000.

S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassirer S. D. Ross, Hülfskas.

DR. J. M. BIRKNER,

Deutscher Arzt und Wundarzt

920 O Straße, Lincoln, Nebraska.

Officestunden: 10—12 Vormittags; 2—4 Nachmittags; 7—8:30 Abends.

Laßt uns Eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und kompletes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.

Screenthüren zu niedrigsten Preisen.

Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.

Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.

Kapital, $100,000.

Direktoren:—S. A. Peterson, J. W. Thompson, B. C. Howard Charles G. Ryan, G. B. Bell und S. M. Peterson.

S. A. Petersen, Präsident; J. W. Thompson, Vize-Präsident.
G. B. Bell, Kassirer; W. A. Heimberger, Hülfskassirer.

Thut ein allgemeines Bankgeschaeft. Macht Farmanleihen.